

Protokoll

der 4. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 22.05.2002 16.30 Uhr

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 18.15 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden sowie die Gäste Herrn Bresske der Dir. 4, VKD und Herrn Pfeiffer Seniorenvertretung.

Als Vertretung für BauDez ist Herr Laschinsky – Bezirksstadtrat für Finanzen, Wirtschaft und Wohnen (FinWDez) - anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet BV Ronnisch für die SPD-Fraktion den Antrag Drs.Nr. 180/II – Fahrspurenanpassung Königsberger Straße – (Top 5) entfallen zu lassen, da dieser überarbeitet werden soll.

Top 2 – Bericht aus dem Bezirksamt –

1. Parkraumbewirtschaftung Schloßstraße

Das BA hat am Montag, den 13.05.002 früh per Telefax die schriftliche Aufforderung der Straßenverkehrsbehörde erhalten, die fünf außer Betrieb genommenen Parkscheinautomaten in in Betrieb zu nehmen. Dies ist noch am gleichen nachmittags durch die damit beauftragte Firma Kienzle-ARGO passiert. Das BA hat jetzt seine Überlegungen zur Modifizierung der Gebietsgrenzen wieder aufgenommen und wird diese anschließend – vielleicht schon in der Juni-Sitzung des Bau-A. – zur Diskussion stellen.

2. B 101

FinWDez bestätigt, dass der im gemeinsamen Bau- und Planungsausschuss beschlossene Antrag zur B 101 heute an Herrn Staatssekretär Stimmann abgesandt wurde.

3. Touristisches Wegeleitsystem

SenStadt hat mitgeteilt, dass das Junktim zwischen WALL und dem Land Berlin hinsichtlich des Wegeleitsystems aufgehoben wurde. Es muss nicht mehr mit WALL kooperiert werden.

Top 3 – Halteplatz für PKW Oberhofer Weg 2 – BVV-Drs. Nr. 91 / II

Das BA hat – wie im Bau-A. am 03.05.2002 verabredet – die Kosten für von Bü90/Grüne vorgeschlagene PKW-Vorfahrt ermittelt: billigste Ausführung würde ca. 15.000 € kosten, d.h. eine solche Maßnahme ist auf keinen Fall aus Unterhaltungsmitteln finanzierbar.

Auch das Anlegen einer baulichen Ladebucht am Beginn der Brauerstraße wurde geprüft, musste aber aus Platzgründen verworfen werden. (Die Kosten würden ca. 8.000 € betragen).

Eine Reservierung von Parkplätzen in der Brauerstraße für Arzt- oder Apothekenbesucher lässt die StVO nicht zu. Die Straßenverkehrsbehörde könnte allenfalls gebeten werden zu prüfen, ob die ersten beiden Schrägparkplätze in der Brauerstraße für Behinderte reserviert oder mit eingeschränktem Halteverbot nach Z. 286 und Zusatz „Ein- und Aussteigen frei“ ausgeschildert werden können. Nach weiterer Diskussion wird das Amt gebeten, für die beiden bereits ausgeschilderten Behindertenparkplätze vor dem Haus Oberhofer Weg 1-3 bei der Straßenverkehrsbehörde zu erreichen, dass zusätzlich das Schild „Krankentransporte frei“ angebracht werden kann. Herr Bresske erklärte, dass dies möglich sein müsste. Mit der Zusage des Amtes, sich für diese Lösung einzusetzen, wird der Antrag von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

Top 4 – Drs.Nr. 133 / II – Beleuchtung KZ-Denkmal „Die Säule der Gefangenen -

Das Mahnmal ist nicht sehr stark frequentiert. Es ist zu einem Diebstahl von Kränzen gekommen. Aufgrund dessen soll eine Beleuchtung weitere Diebstähle verhindern. BV Kühnast ist an einer kostengünstigen Lösung interessiert (Spot mit Elektrik). BV Ehlgötz schlägt vor, die Beleuchtung durch Solarenergie zu erzeugen. FinWDez macht deutlich, dass die Solartechnik an diesem Standort zu wenig Energie produzieren würde.

Das BA schlägt vor, sich bei der zuständigen Stelle (für Anstrahlungen) nach einer Realisierung zu erkundigen.

BV Ronnisch bittet bei der zuständigen Senatsverwaltung nachzufragen und bei positiver Beantwortung den Prüfauftrag zu realisieren.

Der Antrag wird zurückgestellt bis das BA die notwendigen Erkundigungen eingeholt hat.

Top 6 – Drs.Nr. 181 / II – Fahrradverkehr in der Onkel-Tom-Siedlung -

Die Einbahnstraße des Eschershauser Weges in der Onkel-Tom-Siedlung wird unzulässiger Weise von vielen Fahrradfahrern in zwei Richtungen befahren. Dies sollte legalisiert werden. Es handelt sich um eine Privatstraße, d.h. die Gagfah als Eigentümer muss mit einbezogen werden. Das BA würde sich darum kümmern. Herr Bresske, Dir. 4 – VKD – schränkt ein, dass rechtliche Voraussetzungen nicht gegeben sein könnten. Die Straßenverkehrsbehörde sagt aus Gründen, w.z.B. keine Ausweichmöglichkeiten, Übersichtlichkeit fehlt aufgrund einer leichten Krümmung in der Straße, nein. BauL äußert dazu, dass die südöstliche Straße eine Breite von 4,70 m hat (Mischverkehrsfläche), diese könnte evtl. doch freigegeben werden.

BV Körner regt an den Antrag in einen Prüfauftrag zu ändern, und zwar „Das Bezirksamt wird **ersucht zu prüfen, ob** Fahrradfahrer das Einbahnstraßensystem des Eschershauser Weges in der Onkel-Tom-Siedlung durch entsprechende Verkehrsschilder auch in der entgegengesetzten Richtung befahren dürfen“.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 7 – Drs.Nr. 191 / II – Vorplätze am U-Bahnhof „Onkel-Toms-Hütte“ -

FinWDez bittet um Erläuterung des Begriffs „optisch ansprechend“. BV Ronnisch ist sich nicht sicher, wie die Änderung aussehen soll. Der alte Entwurf von Sommerfeldt wird finanziell nicht möglich sein; sonst sieht man hier keinen größeren Handlungsbedarf.

BV Ehlgötz sieht den Faktor der Verwahrlosung durch Müll; sie bittet das BA um Vorschläge oder um mehr Mülleimer.

BV Müller äußert dazu, dass die Veränderung der Ladenstraße Vorrang haben soll, das Müllaufkommen ist nicht so ein großes Problem. Es stehen schon 4 Mülleimer. Er macht den Vorschlag mit den Ladenbesitzern bzw. neuen Eigentümer der Geschäfte

Kontakt aufzunehmen, ob Änderungen / Verbesserungen möglich sind und ob sie dazu beitragen wollen. Ferner bittet BV Sunkel die Reinigungshäufigkeit bzw. – gründlichkeit zu prüfen. Das BA erhält den Auftrag dieses umzusetzen und über den Stand zu berichten. Der Antrag wird zurückgestellt.

Top 8 – Drs.Nr. 202 / II – Parken mit zwei Rädern auf dem Gehweg in der Zimmermannstraße -

BV Kühnast erläutert, dass in der Flemmingstraße mit 2 Rädern auf dem Gehweg geparkt wird. Häufige Wechsel sind nicht gut. Er fragt wieso die Schilder entfernt worden sind. FinWDez antwortet, dass der Straßenabschnitt aus einer 30-Zone besteht und daher die Schilder entfernt wurden, die Fahrbahnbreite reiche aus. BauL äußert ebenfalls dazu, dass das Amt das Aufheben des halbseitigen Gehwegparkens begrüßt. So können z.B. keine Schadenersatzforderungen folgen, wenn beim Auffahren auf den Gehweg Schäden an einem PKW entstehen und es besteht inhaltlich keine Notwendigkeit. BV Ronnisch sieht keine Dringlichkeit; er ist gegen das Gehwegparken; Eltern- und Kindergruppen wurden angesprochen auf die momentane Situation. Sie äußerten, dass der augenblickliche Zustand zufriedenstellend ist. Sie wollen keine Autos mehr auf dem Gehweg. BV Kühnast wiederholt nochmals, dass ein Gleichheitsprinzip herrschen soll (keine Teilaufhebung). BV Eichstädt schließt sich dem an. BV Hippe bittet um Aufklärung, warum es eine abweichende Regelung gibt und wo liegen die Hinderungsgründe den Bürgersteig zu belassen.

BauL erläutert, dass in der Anordnung vom 14.11.2000 durch SenStadt betr. der Parkraumbewirtschaftung der Bereich Flemmingstraße nicht mit aufgenommen worden ist. Er sieht keine Probleme und würde es gern so belassen. BV Müller macht den Vorschlag, dass die PKW komplett auf der Fahrbahn stehen sollen. Um dies durchzusetzen müsste der Antrag geändert werden. BV Kühnast vertieft seinen Antrag und hält ihn aufrecht. BV Hampel bittet das BA um Prüfung. BV Eichstädt erklärt, dass die Situation geklärt werden soll um die Entscheidung leichter zu machen. BV Karnetzki hält diesen Prüfauftrag nicht für sinnvoll.

FinWDez bittet um Vertagung zur nächsten Sitzung im Juni.

Der Antrag wird zurückgestellt, bis das BA die Prüfung der Fahrbahnbreiten und Parkregelungen in den umliegenden Straßen vorgenommen hat.

BV Körner beendet die Sitzung mit Hinweis auf die nächste Sitzung am 26.06.2002 ebenfalls um 16.30 Uhr

Schriftführer: Herr Kühnast

Vorsitzender: Herr Körner

Protokoll: Frau Andreas